Interview mit Bischof Ludwig

Vor elf Jahren fand das erste Camp of Happiness *der Bezirke Heilbronn und Eberbach statt. Damals hatten Apostel Schneider und Bischof Ludwig das Ganze initiiert. Am Donnerstag besuchte Bischof Ludwig das Camp – und brachte Eis für alle mit.* Ann-Kathrin *und* Daniel *haben ihm ein paar Fragen gestellt.*

Wie kam man auf die Idee für das Camp?
Bischof Ludwig: Apostel Schneider und ich wollten Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Bezirken zusammenbringen, weil wir gemerkt haben, dass es in den Gemeinden immer weniger Kinder gibt.

Wie hat sich das Camp seit 2008 verändert?
Bischof Ludwig: Es sind mehr Teilnehmer geworden. Die Betreuer haben immer mehr dazu gelernt. Und ich finde, die Atmosphäre hat sich verbessert.

Was war Ihr tollstes Erlebnis im Camp?
Bischof Ludwig: Der Gottesdienst war für mich immer ein Höhepunkt. Den Altar, der von den Teenies gestaltet wird, finde ich toll. Es ist bewegend, wie die Teenies während des Gottesdiensts mitgehen.

Was ist das Besondere am Camp?
Bischof Ludwig: Wie die Teenies miteinander zurecht kommen ohne Eltern und trotzdem total entspannt sind. Ihr seid echt klasse! Und ganz wichtig: die Betreuer sind natürlich auch klasse.

Jahrgang 6
Ausgabe 1
€ 0,00

Der CoH-Bote

Die offizielle Zeitung des Camp of Happiness
Eberbach und Heilbronn

Unsere Woche Seite 2 & 3
Zahlen, Daten, Fakten Seite 4 & 5
Eine Frage, ein Bild Seite 6 & 7
Bischof Ludwig im Interview Seite 8

Sonne, Gewitter, Regen – in diesem Camp hatten wir wirklich alles. Aber vor allem ganz viel Spaß. Höhepunkt war für viele der Ausflug in den Kletterpark. Drei Stunden hatten wir Zeit, um die Parcours zu durchklettern. Doch auch auf dem Camp-Gelände war einiges geboten: Das begann gleich am Montag mit verschiedenen Workshops: Zaubertricks lernen, Ukulele spielen, einen Poetry Slam vorbereiten, auf der Slackline üben, Volleyball spielen und einen Trickfilm produzieren. Abends ging es dann bei „Teenies gegen Betreuer“ lustig zu. Beim Weitsprung, Lieder erraten, Hauptstädte wissen und Apfelschnappen zeigten die Teenies, was sie drauf haben, und besiegten die Betreuer mit vier Punkten Vorsprung.

Stefanie & Leonie

Marlen

Daniel

Carolin

Diese Doppelseite haben Ann-Kathrin und Lena gestaltet.

Ohne Worte …

Drei Fragen, drei Bilder – eine Umfrage der besonderen Art unter Teenies und Betreuern.

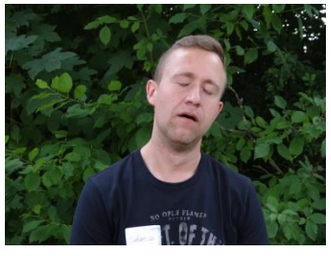
1 Wie fühlst du dich im Camp?

2 Wie siehst du aus, wenn du morgens aus dem Zelt kommst?

3 Wie sehr freust du dich aufs nächste Camp?

Robin

Sebastian



King Carsten

Am Dienstagabend gab es Burger mit den Ehemaligen, das ist bereits Tradition im Camp. Leider beendete ein Gewitter den Abend draußen schon frühzeitig, dafür ging es jedoch drinnen weiter.

Auch mittwochs regnete es fast den ganzen Tag. Doch langweilig wurde es nicht. Am Nachmittag startete sogar noch ein Matschturnier, bei dem sich manch einer gar nicht mehr vom Matsch verabschieden wollte. Der Abend stand wieder im Zeichen des Bunten Abends. Es gab Cocktails an der Bar, Singstar und ein Fotoshooting.

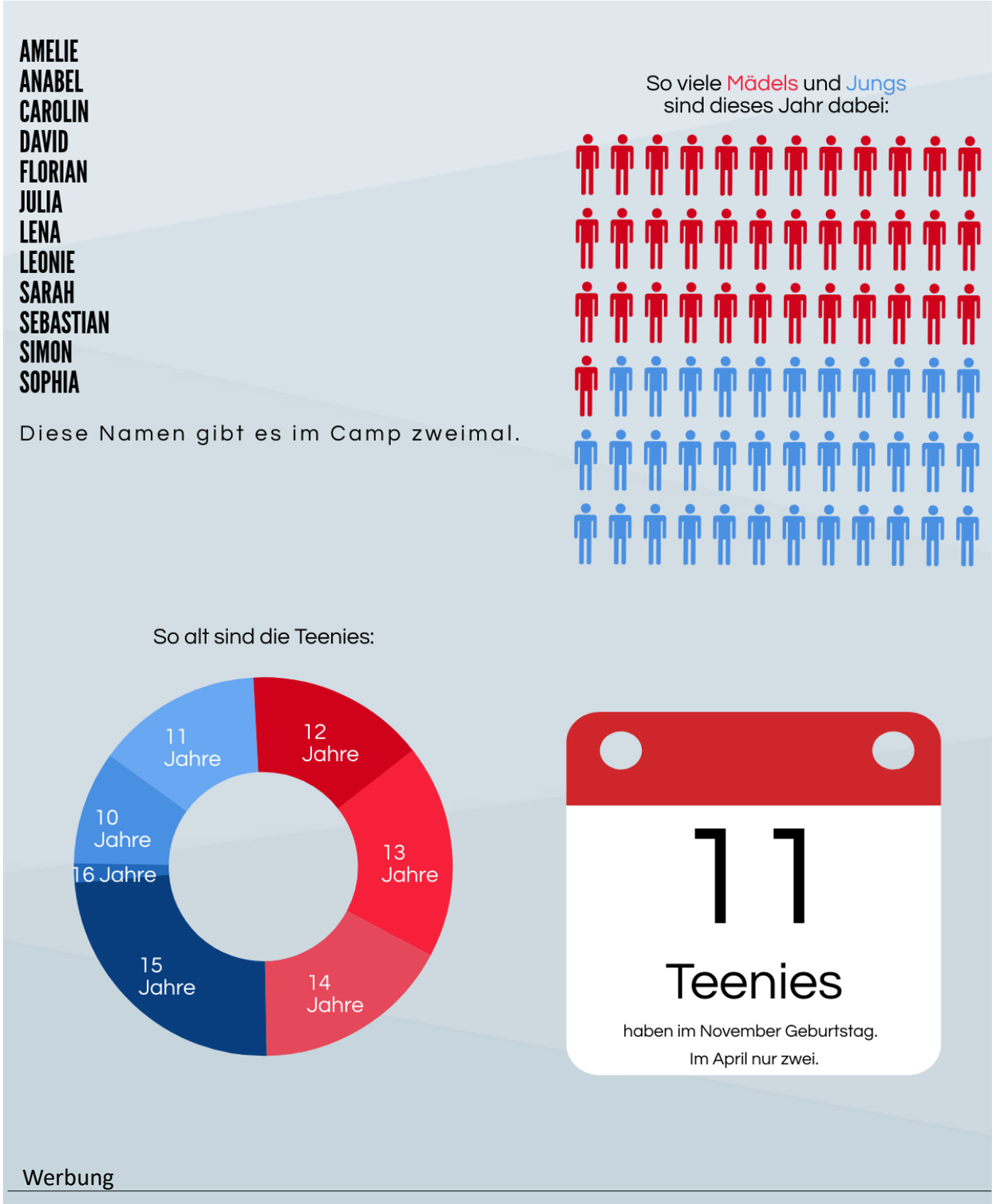
Der Donnerstag stand wie in jedem Jahr unter dem Thema Gottesdienstvorbereitung.

Überall wurde gesägt, gebastelt und geprobt. Zum Gottesdienst kam Apostel Schönenborn ins Camp. Er und die Bezirksämter verbrachten auch noch den ganzen Abend mit den Teenies.

Zahlen, Daten, Fakten

94 Kilometer sind die Teenies aus Michelstadt gefahren. Aus Pforzheim waren es **85** Kilometer.

Den kürzesten Weg hatten die Teenies aus Weinsberg: **9** Kilometer. Auch aus Bretzfeld waren es nur **10** Kilometer.



powered by PIKTOCHART